

## ZWISCHENWELTEN

drei Regisseurinnen portraituren drei Frauen

*NICOLE – einsam bist Du trotzdem* ist der erste von drei Teilen eines „Omnibusfilms“, in dem Frauen porträtiert werden, die sich in persönlichen oder sozialen Grenzsituationen befinden. Dieses Projekt war eine Gemeinschaftsproduktion der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam Babelsberg und dem damaligen Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg.

### **Nicole – Einsam bist Du trotzdem**

In diesem Film wird das Leben eines obdachlosen Mädchens mit dokumentarischen Mitteln erzählt. Die Rahmenhandlung des Films ist ein Theaterprojekt von und mit obdachlosen Jugendlichen aus Berlin. Darin spielen diese jungen Menschen ihre persönlichen Geschichten, Erfahrungen und Erlebnisse von ihrem Leben auf der Strasse - und wie es dazu gekommen ist, nach. Die einzelnen Szenen des Theaterstückes sind collagenhaft zusammengefügt und werden durch Trommelperformances, welche die Wut und die Kraft dieser jungen Menschen sehr schön veranschaulichen, miteinander verbunden.

Der Film nutzt das Theaterprojekt als dramaturgisches Gerüst, von dem aus er in das wirkliche Leben eines ihrer Protagonistinnen gleiten kann. Von dort kehrt er dann immer wieder in das Theaterstück zurück.

Nicole ist siebzehn Jahre alt und lebt seit eineinhalb Jahren auf den Straßen Berlins. Eigentlich kommt sie aus dem Schwarzwald. Von dort ist sie abgehauen, weil ihre Mutter nicht genügend Interesse und Aufmerksamkeit Nicole gegenüber aufbringen konnte. Stattdessen hat die Mutter versucht, sie mit Geld ruhig zu stellen. Sie selbst verfiel immer mehr dem Alkoholismus.

Es ist Winter und das Mädchen Nicole, das aussieht, wie ein Junge, ist mit ihrem wesentlich älteren Freund ständig auf der Suche nach einer warmen Mahlzeit und einem geschützten Schlafplatz. Der Zuschauer erlebt die beiden in Wärmestuben und Suppenküchen; in einem Kloster, wo sie ein warmes Bad nehmen können; beim Übernachten in leer stehenden Baracken, bei Körperpflege und Schminken in einer Gaststättentoilette, im Wohnwagen einer Jugendsozialstation, der Anlaufpunkt ist für die Straßenkinder vom Zoo. Hier kann Nicole warmen Tee trinken und bekommt Kondome. Die Kamera begleitet Nicole auch beim Umherziehen mit gleichaltrigen Obdachlosen und beim Warten vor einer öffentlichen Schlafstelle. Hier hoffen auch Obdachlose mit Migrantenhintergrund auf eine Möglichkeit, die

Nacht im Warmen verbringen zu können. Als Folge gegenseitiger Anfeindungen aufgrund der Angst, selbst nicht unter zu kommen, kommt es hier zu einer Schlägerei.

Unterlegt ist das visuelle Geschehen bis dahin mit Originaltönen Nicoles im OFF, die ihre Situation erklären, ihre Gedanken und Pläne verdeutlichen, manche Situationen vertiefend kommentieren. Ergänzt wird dieses persönliche Erleben immer wieder durch Szenen des Theaterstückes der obdachlosen Jugendlichen. Das persönliche Schicksal Nicoles wird so in einen Kontext eingebettet, wird erweitert durch ähnliche Schicksale, aber auch durch andere Erfahrungen und Erlebnisse angereichert.

Als Nicole endlich eine Wohnung übers Jugendamt erhält, erlebt der Zuschauer sie das erste Mal im ON sprechend. Einkuschelt in das neu gekaufte, frisch bezogene Bett spricht sie über ihren inneren Zwiespalt. Sie ist froh, endlich ein eigenes Dach über dem Kopf, einen Ruheplatz, eine Rückzugsmöglichkeit zu haben. Andererseits fehlen ihr die Freunde von der Strasse, fehlen Eigendynamik in und Zugehörigkeit zu einer Gruppe, die längst zu einer Ersatzfamilie geworden ist. „*Einsam bist Du sowieso*“, sagt sie leise und nachdenklich. Schlussendlich zieht Nicole wieder los. Sie geht zurück auf die Strasse, zu ihrer Familie. Menschliche Wärme und Geborgenheit in der Gruppe kann ihr - trotz winterlicher Kälte - eine Wohnung nicht ersetzen.

Credits

## **ZWISCHENWELTEN**

eine Gemeinschaftsproduktion der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ und  
des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg

Projektleitung: Prof. Angelika Mieth  
Produktion: Sylke Riebel  
Produktionsbetreuung: Ursula Sass  
Redaktion: Cookie Ziesche

### **Nicole – einsam bist Du trotzdem** (28.42 min)

Kamera: Robert Jäger  
Ton: Wolfgang Amrein  
Montage: Dagmar Drews  
Buch und Regie: Franziska Tenner

### **Menua und das Meer** (29.50 min)

mit MENUA Antonia Jiménez Heredia und Ramón Loo, Karla und Roberto  
sowie Familie Jeménez Heredia  
Kamera: Stefan Grandinetti  
Ton: Christian Riegel, Marina Caba Rall  
Tonmischung: Christian Riegel  
Montage: Tina Hillmann  
Produktionshilfe: Neria Jiménez Heredia  
Buch und Regie: Marina Caba Rall

### **Carmen – Was kostet die Liebe** (21.05 min)

Kamera: Bernhart Keller  
Ton: Bernd von Bassewitz  
Montage: Christoph Schilling  
Buch und Regie: Claudia Ziesche